

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Ratlerstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Reuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4397.

Anfängerhaltung der Faktionen.

WTB Paris, 24. Juni. (Dr. Hb.) Im Kammerratsschluß für auswärtige Angelegenheiten gab heute nachmittags Ministerpräsident Briand Erklärungen über die Faktionen, die ergriffen worden seien, um die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles sicherzustellen, weiter über die Maßnahmen, die festgelegt worden seien, um den Anführern in Deutschland für Oberschlesien ein Ziel zu setzen, über die Entlassung Deutschlands und schließlich über die Beratungen, die in Wiesbaden in der Entschärfungsfrage gepflogen worden sind. Ministerpräsident Briand sprach sich auch über die Verhandlungen aus, die die Alliierten mit der Regierung von Ankara und der griechischen Regierung führen, um die Befriedung des Ostens zu sichern, und schließlich auch über das Ergebnis der Unterhaltungen, die er mit Curzon geführt habe.

Nach einer „Gazette“-Mitteilung haben die Mitglieder des Kammerratsschlußes für auswärtige Angelegenheiten erklärt, daß die Erklärungen des Ministerpräsidenten in großen Zügen mit denen übereinstimmen, die er vor einigen Tagen vor der Senatskommission abgegeben habe, und die einen befriedigenden Eindruck hervorgerufen hätten. Der Ministerpräsident soll von der Notwendigkeit gesprochen haben, die Faktionen, die ergriffen worden seien, um Deutschland zu zwingen, seine Verpflichtungen zu erfüllen, aufrecht zu erhalten. Das Kabinetts-Mitglied fügte sich zwar auf sozialistische, auf christliche, auf jüdische, auf alle anderen, auf alle möglichen Elemente, aber jede Schwäche des Verbandes laufe nach der Ansicht des Ministerpräsidenten Gefahr, die Rechtsparteien wieder aus der Reihe zu bringen, was einer Wiederbelebung des alten Feindes gleichkäme. Ministerpräsident Briand habe auch von den Verhandlungen zwischen Loughcur und Rathenau gesprochen und erklärt, daß der Minister für die befreundeten Gebiete den Eindruck gewonnen habe, daß die deutsche Regierung den guten Willen habe, einen Plan der Zusammenarbeit zu suchen, um die Wiederherstellung der vernünftigen Gebiete zu unterstützen. Was Oberschlesien anbetrifft, habe Briand erklärt, daß die im Gange befindlichen Verhandlungen zu der Hoffnung berechtigten, daß man zu einer günstigen Ansicht gelange.

Der Unterhalt der Besatzungstruppen im Rheinland.

Im Nachtragshaushalt für die Ausführung des Friedensvertrages, der jetzt dem Reichstage vorliegt, sind für die Unterhaltung der Besatzungstruppen im Rheinland 7 226 374 000 Mark und für Grundstücke, Erweiterungen und Neubauten 1 208 697 500 Mark eingelegt. Dazu wird bemerkt:

Die allgemeinen Bauanforderungen haben sich erheblich vermehrt. Sie erstrecken sich auf neue Kasernen und ihre Nebenanlagen, auf selbständige militärische Institute und Einrichtungen, wie Proviantkammern, Viehhöfe, Flugplätze usw. Vor allem werden in der belgischen Zone, wo in der Vergangenheit nur wenige und schwache Garnisonen bestanden, zahlreiche Kasernen dieser Art erforderlich. Der hierdurch entstehende Bedarf wird auf 50 Millionen Mark geschätzt. Im Auslande genommen war die Errichtung von insgesamt 3000 Offizierswohnungen, zu je ein Drittel in den Jahren 1920, 1921 und 1922. Für die in dem Jahre 1919 bis 1921 vorzulegenden 2000 Wohnungen (mit Ausnahme) sind in den Haushaltsplan 800 Millionen Mark eingelegt worden. Bis jetzt ist der Bau von 2408 Wohnungen genehmigt. Die Kosten für die Bauten (einstufige) betragen etwa 640 940 390 Mk.; die Errichtung erfordert 144 480 390 Mk. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 785 420 780 Mk. Die durch die Einquartierung schwer belasteten rheinischen Gemeinden drängen, vor allem auf schnelle und wirksame Entlastung. Es sollen daher außer den für 1921 bereits vorgesehene Einrichtungen von 1300 Wohnungen noch weitere 600 Wohnungen in diesem Jahre geschaffen werden. Die hierfür erforderlichen Mittel werden auf 201 050 000 Mk. veranschlagt. Trotz Ausführung der vorgesehene Bauten werden von den Besatzungstruppen in diesen Gemeinden Hotels, Fremdenheime, Schulgebäude, sowie sonstige öffentliche und private Anstalten in Anspruch genommen, insbesondere werden auch zahlreiche Wohnungen zur Unterbringung von Unteroffiziersfamilien beschlagnahmt. Andererseits sind auf Einrichtung der Kasernen in vielen Fällen von den Besatzungstruppen mit der Begründung nicht genehmigt worden, daß es Aufgabe der deutschen Regierung sei, die Kasernen zu schaffen. Um die Bevölkerung von den auf die Dauer unerträglichen Einquartierungen zu befreien und die öffentlichen Gebäude ihrer Zweckbestimmung wieder zur Verfügung stellen, zu können, hat sich als notwendig erwiesen, besondere Unterstützung für die Besatzungstruppen aus in vielen Fällen zu schaffen. Für diesen Zweck haben die Besatzungstruppen Mittel haben sich nach den von den Besatzungstruppen gestellten Forderungen und nach den dringenden Anforderungen der in Betracht kommenden Gemeinden als zu gering erwiesen. Die Bereitstellung von weiteren Mitteln im Höhe von 200 Millionen Mark ist daher erforderlich.

Die deutschen Zahlungen.

Paris, 24. Juni. (Dr. Hb.) Der „Temps“ meldet: Wegen des Einflusses auf die Wahlen (Haupte des Dollars, Baile der anderen Währungen) hat die Reparationskommission heute beschlossen, für den Augenblick die Verpflichtung für die deutsche Regierung nicht aufzuheben, daß alle künftigen Zahlungen Deutschlands in Dollars erfolgen sollen.

Amerikanische Wünsche.

WTB Paris, 24. Juni. (Dr. Hb.) „Chicago Tribune“ sagt in einem redaktionellen Artikel: Ob die Resolution Knox im Senat oder die Resolution Porter im Repräsentantenhaus angenommen werden, auf alle Fälle wird der Kongress gut tun, der kostspieligen Aktion, daß Amerika sich noch im Kriege befindet, ein Ende zu machen. Die Gesetzgeber seien mit einer wahren Flut von Kriegsverordnungen überflutet, die im Interesse des Handels beseitigt werden müßten. Der Kongress habe keine Angelegenheit zu erledigen, die so dringend wäre wie die Friedensresolution, und keine, die für Amerika so wichtig wäre, wie die sofortige Abstimmung über sie.

Japans Freundschaftsabsichten.

WTB London, 25. Juni. (Dr. Hb.) Bei einer Unterredung mit dem Vertreter der „International News“ erklärte der japanische Botschafter in London, daß Japan zu erneuerten englisch-japanischen Vertrag sei vorgelassen, daß England gegen jede Verwicklung in einen japanisch-amerikanischen Streit sich abgesetzt werde, andererseits habe sich Japan dagegen gekümmert, in irgend einen englisch-amerikanischen Streit hineingezogen zu werden. Japan bemühe sich, den Vereinigten Staaten seine Freundschaft in jeder Weise zu bezeugen.

Die Brücke zur Verständigung?

BB Berlin, 25. Juni. (Dr. Hb.) Wie die Blätter aus Warschau melden, erklärte der neue polnische Außenminister den Vertretern der ausländischen Presse über Oberschlesien, daß angesichts der auseinandergehenden Ansichten Englands und Frankreichs der italienische Vorschlag, obwohl er den polnischen Wünschen nicht entspreche, zunächst als eine Brücke zur Verständigung dienen könne.

Nur Zurückziehung der Soldaten!

Breslau, 25. Juni. (Dr. Hb.) Einige polnische Freischärler über die Verhandlungen zwischen der alliierten Kommission und den Insurgenten aus Korfantins Hauptquartier bringen, verurteilt die Kommission, den Insurgenten zuzumachen, daß es sich lediglich um die Zurückziehung der militärischen Kräfte allein handeln könne. Die Vorfälle, die Post und Telegraphen, Eisenbahn usw. würden auch nach der Räumung des Industriegebietes unter polnischer Kontrolle verbleiben.

Die Verhandlungen mit Korfanti.

BB Berlin, 25. Juni. (Dr. Hb.) Blättermeldungen aus Oberschlesien zufolge sind die Verhandlungen der Internationalen Kommission mit Korfanti über die Räumung des besetzten Gebietes beendet worden. Der Unterhändler der Kommission, General Korfanti, ist aus dem polnischen Hauptquartier nach Oppeln zurückgekehrt. General Korfanti wurde ein Schreiben der Internationalen Kommission übergeben, das wahrscheinlich den endgültigen Räumungsbefehl enthält.

Die Polizeitruppe im geräumten Gebiet.

BB Berlin, 25. Juni. (Dr. Hb.) Über die zu bildende Polizeitruppe in dem von den Insurgenten und dem Selbstschutz geräumten Gebiet meldet die „B.Z.“, daß die Truppe aus angeführten Bürgern gebildet werden soll. Je 100 Einwohner sollen eine Polizeiwache erhalten. Der Plan für die Bildung der Polizei ist von dem englischen General Keating ausgearbeitet.

Brandstiftung.

BB Berlin, 25. Juni. (Dr. Hb.) Einer Mitternacht aus Zarnowitz zufolge hat der dort eingekerkerte polnische Magistat die Auslösung einer Kontribution von zwei Millionen Mark zugunsten der Insurgentenarmee verfügt.

Nach einer Meldung des „Pol.-Anz.“ aus Korfanti haben die dortigen polnischen Aufständischen wegen der Explosion auf dem Güterbahnhof den verhafteten Kaufmann eine Kontribution von 17 Millionen Mark auferlegt. Das Geld soll bis Samstag mittag im Besitz der Insurgenten sein. Je nach der wohlhabenden Kaufleute wurden verhaftet, deren Erschießung angedroht wird, falls die geforderten 17 Millionen nicht bezahlt werden.

Italienisch-polnischer Zusammenstoß.

WTB Oppeln, 24. Juni. (Dr. Hb.) Nach hier vorliegenden Meldungen kam es südlich Aofel in der Nähe von Kleinmünz zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen italienischen Truppen und polnischen Insurgenten. Einzelheiten fehlen noch. Die von den Polen aus Aofel der Munitionsexplosion verhafteten Deutschen wurden wieder freigelassen, da die Insurgenten sich von der völligen Schuldlosigkeit der Verhafteten überzeugt haben.

„Zum Unterhalt des Selbstschutzes.“

GA Berlin, 25. Juni. (Gig. Dr. Hb.) Aus Gdowice meldet eine „Gazeta“-Zeitung: (1) daß in den von deutschen Truppen wieder besetzten Gebieten den polnischen Bewohnern eine besondere Steuer auferlegt worden sei, von der die Deutschen befreit wären.

Diese Steuer bestehe in einer Abgabe von 20 bis 30 Mark pro Tag und Familie „zum Unterhalt des Selbstschutzes“. Die polnischen Familien, deren Angehörige bei den Insurgententruppen Dienst genommen haben, hätten außer der erwähnten Steuer eine Aufgabegabe von 20 Mark pro Tag und Familie zu bezahlen. („Gazeta“ berichtet hier wohl wieder eine Feh- und Schwindelmeldung).

Oberschlesienhilfe.

Die Vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier, deren Hauptgeschäftsstelle sich in Breslau befindet, hat eine „Oberschlesienhilfe“ geschaffen, die als Hilfsverein gedacht ist für alle unglücklichen Menschen, die durch die polnischen Greuel in wirtschaftliche Not geraten sind. Es handelt sich hier hauptsächlich um das Sammeln und Verteilen von Lebensmitteln. Erfreulicherweise sind aus allen Gegenden des Reiches beträchtliche Spenden eingegangen.

Am Sammlerlager, das sich auf dem Güterbahnhof Breslau-Ost, Direktionslager 3, befindet, sind umfangreiche Mengen von Fleisch- und Gemüsespenden, Speis- und Backwaren, Kartoffeln, Bohnen, Erbsen und Getreide eingegangen. Außerdem befinden sich unter den Gaben Sauerkraut, Marmelade, Gurken, Honig, Margarine usw. Die Verwaltung des Sammlerlagers untersteht einem Komitee der Heimatsvereine. Sobald die Lebensmittel das Sammlerlager in Breslau erreicht haben, werden sie von hiesigen Händen in Lebensmittelpakete einverpackt. In jedem Lebensmittelpaket befinden sich u. a.: 1 1/2 Pfd. Erbsen, 1 1/2 Pfd. Reis, 1 1/2 Pfd. Mehl, 3 Pf. Bohnen, eine Dose Gemüses- oder Fleischkonserven. Die Verpackung trägt den Aufdruck: „Gott schütze Oberschlesien“. Der Inhalt ist zwecks besserer Nach seiner Zusammenstellung eine gute Ergänzung für den Haushalt der durch den polnischen Aufstand wirtschaftlich Geschädigten. Nach eingegangenen Berichten in Breslau werden die Spenden auch mit großer Dankbarkeit und Freude entgegengenommen.

Selbstredend sind bei der Abfertigung der abzurückenden Lebensmittel-Waggons die zu überwindenden Schwierigkeiten sehr groß. Trotzdem war es möglich, eine ganze Anzahl von Waggons mit dem Ziel Oppeln, Oberglogau, Ratibitz und Weichsel in kurzen Abständen nach Oberschlesien abfahren zu lassen. Weitere Sendungen folgen täglich. Sind die Sendungen an ihrem Bestimmungsort eingelaufen, werden sie von Vertrauensleuten der Vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier im besetzten Gebiet übernommen und verteilt. Als Basis für die erste Verteilung werden z. B. abweichend Oppeln und Oberglogau gewählt. Von dort aus übernimmt eine über die Verhältnisse genau unterrichtete Verteilungskommission die Weiterleitung der Lebensmittel und Einzelverteilung an die bedürftigen Ortsbewohner. Bei der Ausgabe wird der Grundsatz verfolgt, daß in erster Linie die von den Aufständischen betroffenen Gegenden bedacht werden. Die Erfahrungen haben bis jetzt gelehrt, daß die Verteilungsarbeit richtig organisiert ist. Aus allen Gebieten des besetzten Oberschlesien treten zahlreiche Wünsche an die Vereinigten Verbände heran, doch durch Überführung von Lebensmitteln auszuheilen, was nach Möglichkeit auch geschieht. Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß im Reich weiterhin der Sammlung von Lebensmitteln volle Aufmerksamkeit geschenkt wird. Alle Geber sind des Dankes Tausender armer und bedrängter Menschen sicher!

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

GA Paris, 25. Juni. (Gig. Dr. Hb.) Der Stockholmer Korrespondent des „Echo de Paris“ meldet: Kein Mann, der die polnischen Insurgentenführer in Aofel, das das Leben immer untragbarer werde, das Land zu verlassen trachteten. Die Weichsel von ihnen wurde in der Sommersaison unbrauchbar, andere ergossen einfach die Aofel. So wurde dieser Tage die Frau Magin Gortis bei dem Versuch verhaftet, die Grenze zu Italien und anderen losfahren Gehenheiten zu überschreiten. Die Weichsel der polnischen Insurgenten und Kommandanten hat, da sie das Ende ihrer Herrschaft herankommen sehen, bei amerikanischen und australischen Banken deponiert. Zur Hungersnot und zum Bürgerkrieg kommt man auch die ungeheure Ausdehnung der Cholera und Zungenpest. Aus Aofel zurückgekehrte Insurgenten erzählten, daß die von der Pest oder der Cholera befallenen Kranken über 50 Jahre auf Befehl der Sommersaison einfach getötet werden.

Die englischen Arbeiter.

MTB London, 25. Juni. (Dr. Hb.) Auf der Tagesversammlung der Labour-Party war die Rede auf den Kampf mit der Wirtschaftlichen Lage in Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Leistungen Deutschlands. Der Vorsitzende der englischen Arbeiter hat mit der Erklärung der Reparationskommission und der Schlußnahme, über den Ausgang des Rohmaterialstreits wurde im allgemeinen mit Vorbehalt, wenn nicht sogar mit Skepsis gemeldet. Der Führer, Ramsay MacDonald, sprach sogar von der Möglichkeit, daß die Reparationskommission nachgeben müßte. Für diesen Fall sagt er der Regierung den schärfsten Kampf der Schwerefaktion an. Der Antrag auf Beitritt der englischen Arbeiter zur dritten Internationalen wurde mit einer sehr großen Mehrheit von 1400 000 gegen 200 000 Stimmen abgelehnt.

Milliardenraub deutscher Werte.

Von Georg E. Jendel, New York.

Es dümmert! Die während des Weltkrieges in Washington entstandene Begriffsverwirrung scheint sich zu klären. Man macht wenigstens den Versuch, wieder zwischen Recht und Unrecht, zwischen mein und dein zu unterscheiden, und es hat den Anschein, als ob man den im Kriege an deutschem Privatvermögen verübten Milliardenraub, soweit dies überhaupt noch möglich, rückgängig machen möchte. Mit solchen Phrasen, wie „Recht geht vor Macht“ und „Humanität gegen Barbarei“ warf der nun glücklich in der Verlenkung verschwundene ehemalige Präsident Wilson bei der Kriegserklärung um sich, doch nur wenige Wochen später machte er sich den schmachvollen Rechtsbruch, den die Weltgeschichte kennt, schuldig, indem er mit Einwilligung des Kongresses nicht nur Privatvermögen, sondern auch das Eigentum der deutschen Wirtschaft, der Handels- und Industrieunternehmen, an denen Deutsche beteiligt waren, unter amtliche Aufsicht stellte, sondern auch dem gesamten Treuhänder Vollmacht erteilte, das mit Beschlag belegte fremde Eigentum zu liquidieren und zu veräußern. So gingen Hunderte von Millionen deutscher Werte, die mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Vermögenskraft ausmachten, in die Hände der Freunde und Finanziers der Alliierten über, und zahlreich konfiskierte Anlagen wurden „für den Dauerbedarf“ veräußert.

Der ob solcher „Machtmittel“ zum Bundes-Generalsekretär (Justizminister) beförderte William A. Palmer verstand es natürlich, diesen Raubzug mit patriotischen Floskeln zu umkleiden, indem er geltend machte, Deutschland habe durch die illegalen industriellen Anlagen seine Wirtschaftskraft festigen wollen, und die betreffenden Niederlagen wären ohne jegliche Ausnahme Zerstörung eines deutschen Spionagesystems gewesen, das seine Ringe über ganz Amerika ausgedehnt habe. Zu gleicher Zeit habe der Treuhänder die Stirn, zu behaupten, deutsche Industrielle hätten durch ihre fruchtbringenden Praktiken amerikanische Geschäftsleute verdrängt. Der Treuhänder schätzte jedoch den Wert der von ihm konfiszieren deutschen Anlagen in Aofel, Grundbesitz, Aktien usw. auf rund 700 Millionen Dollars, und hierin sind noch nicht die von der Regierung übernommenen deutschen Ersätze eingeschlossen.

Der Raubzug erstreckte sich auf chemische Fabriken, Spinnereien, Maschinenfabriken, Zementwerke sowie Anlagen zahlreicher anderer Branchen, drahtlose Stationen und Erwerbsquellen von Bank- und Versicherungsgesellschaften. Besonders empfindlich wurde die chemische Industrie Deutschlands betroffen, denn man beschlagnahmte nicht nur deren amerikanische Zweig Niederlassungen, sondern auch die in Washington hinterlegten Formeln für Präparate und Patente kamen „unter den Hammer“. Unter der Regie des Treuhänders wurde die „Chemical Foundation“ gegründet, der die Ausbeutung der Präparate, mehr als 3000 an der Zahl, gegen Zahlung von 250 000 Dollars übertragen ward.

Bei dem im März dieses Jahres eingetretenen Regierungswechsel mußte natürlich auch Palmer würdiger Nachfolger als Treuhänder, ein gewisser Garvin, über die Aofel springen, und er trat dann an die Spitze der sogenannten „Chemical Foundation“. Jetzt bietet er seinen politischen Einfluß auf, um den Kongress dazu zu bewegen, die Einfuhr aller deutschen Präparate zu verbieten. Er bemüht sich auch, unter nachteiligen Umständen für die Sperre zu machen. In einem fulminanten Rundschreiben weist er wieder auf „die deutsche Gefahr“ hin, und betont, man müsse die deutsche Industrie lähmen und ihr nicht mehr gestatten, den amerikanischen Markt zu überfluteten.

Der Deutschenhass und die Kriegshysterie sind glücklicherweise im Schwinden begriffen, wie aus der Gegenschrift des Professors Hamilton der Harvard-Universität, eines der hervorragendsten Chemiker des Landes, hervorgeht. Der Gelehrte erklärt, er könne die Ansichten des Herrn Garvin nicht teilen und seine Bestrebungen nicht unterstützen. Die chemische Industrie stelle sich ein Vermittlungsamt aus, wenn sie vom Raube lebe und sich mit fremden Federn schmücke. Es wäre schmachvoll, wenn heftige Chemiker und Industrielle sich die durch Jahrzehnte lange Studien und Experimente erzielten Erfindungen deutschen Chemikern zumute machen wollten. Das wäre Diebstahl, und Männer mit Selbstachtung können so etwas nicht billigen.

In Washington sind leider die Panathemien noch immer oben auf, und die Anhänger des neuen Präsidenten Harding sind ebenso verbohrt, wie die aus der Wahl verdrängten Demokraten. Kongressmitglied Nicholas Longworth, der Schwiegervater des verstorbenen Präsidenten Roosevelt, steht an der Spitze der Volkstrenner, welche die deutsche Einfuhr auf ein Minimum beschränken wollen, und da er in Regierungskreisen großen Einfluß besitzt, so steht zu befürchten, daß seine extremen anti-deutschen Ideen in der neuen Politiklage verfestigt werden.

Mit welchen Mitteln die Kriegpropaganda in Amerika gearbeitet hat und wie man dem Volke das Grauen beibrachte, zeigte sich bei der „Annekterung“ eines der deutschen Geschäfte gehörigen Rüfenskomplexes am Golf von Mexiko. Ein deutscher Fürst hatte zu Anfang des

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Hauptstadt ...
Gebiet ...

Hauptstadt ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Hauptstadt ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Hauptstadt ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Hauptstadt ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Gebiet ...

Rechtsanwalt Dr. G. M. ...
Gebiet ...

Billige Kurzwaren-Tage

Maschinengarn, Marke Vogelgarn, schwarz und weiss, 200 Meter-Rolle **1.85**
Leinenzwirn, schwarz u. weiss, Stern 20 Meter **50.3**
Reihgarn, 20 gr-Rolle **1.75**
Stopftwist, schwarz, weiss, farbig, 5 gr-Knäuel **75.3**
Stopfpilze, hell poliert, Stück **75.3**
Gardinenringband, doppelt, mit Ringen, Meter **95.3**
Gardinenkordel, rein. Leinen, 7 Meter, Stück **2.75**
Gardinenzäckchen, weiss und creme, Meter **35.3**
Reisszwecke, vermessingt, Karton 30 Stück **40.3**
Stecknadeln, auf Briefen, elsenverzinkt, Brief à 100 Stück **40.3**
Stecknadeln, geschliffen, Karton 50 gr **1.50**
Schuhriemen, Mako, schwarz, 100 cm lang, Paar **50.3**

Besichtigen Sie bitte

mein Spezialfenster!

Ackermanns Schlüsselgarn

anerkannt bestes Obergarn

schwarz und weiss 200 Meter-Rolle **2.70**
 schwarz und weiss 1000 Meter-Rolle **12.50**

Barmer Bogen 18 Meter **40.3**
 glatt mit Hohlraum u. Tupfen Met.

Reinseidenes Taffetband

in vielen Farben

ca. 5 cm breit Meter **3.50** ca. 10 cm breit Meter **3.90**
 ca. 8 cm breit Meter **6.50** ca. 13 cm breit Meter **10.75**

Damen-Strumpfhalter aus seidenem Rüschengummiband Paar **2.50**

Mangel-Knöpfe

in 5 Größen, sortiert auf einer Karte, la Qualität, Karte 5 Dtz. **3.40**

N. Strauss

Barmen Mittelstr. 1*3*5

Baumw. Körperband, ca. 1 1/2 cm breit, schwarz u. weiß, 2m-St. **55.3**

Nahtband, schwarz und weiss, 8 Meter-Rolle **1.75**

Miederband, reine Baumwolle schwarz und weiss, Meter **1.50**

Druckknöpfe, „Kohinoor“ **90.3**

Sicherheitsnadeln, schwarz u. weiss, 1 Dtz. sort., Mäppchen **40.3**

Lockennadeln, lackiert, gewellt, Pack **10.3**

Haarnadeln, glatt, lackiert, Pack **15.3**

Nähnadeln, „Blitz“, Brief 25 St. **85.3**

Häkelgarn, m. Glanz, 10g. Knäuel **1.75**

Stickgarn, 40 Meter-Docke **1.50**

Nähseide-Ersatz in grossem Farbensortiment 50 Meter-Rolle **75.3**

Nähseide, Marke Gütermann, alle Farben 50 Meter-Rolle **2.75**

Weisse und farbige Näh-Garnrollen
 weitere Auszeichnung, Spezial für Baugewerkschaften.
 H. P. Röhler, Elberfeld, Gesundheitsfrage 98a.

Bachmann

& Co.

Barmen, Carlstraße 31-33

neben der Ruhmeshalle.

Gute Qualität!

Möbel

Billige Preise!

Schlaf-Zimmer „Lise“
 mit 120 cm breitem Spiegelschrank.
 Jetzt nur **2885**

Schlaf-Zimmer „Lise“
 mit 120 cm breitem Spiegelschrank.
 Jetzt nur **1827**

Speisezimmer „Carla“
 Eichen, 120 cm, 4 Stühle.
 Jetzt nur **3975**

Schlaf-Zimmer „Lise“
 mit 120 cm breitem Spiegelschrank.
 Jetzt nur **5500**

Eleg. Küche „Marga“
 Eichen, 140 cm breit, Anrichte, Tisch, 4 Stühle mit Linol.
 Jetzt nur **2985**

Eleg. Schlafz. „Lise“
 Eichen, 120 cm, 4 Stühle.
 Jetzt nur **8955**

Eleg. Speisezimmer „Paula“
 Eichen, 120 cm, 4 Stühle.
 Jetzt nur **9475**

Eleg. Schlafz. „Lise“
 mit 120 cm breitem Spiegelschrank.
 Jetzt nur **13575**

und viele andere sehr preiswerte schöne Küchen, Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer.



Kindervariante

ist das Zuschneiden und Anfertigen nach den guten **SCHNITTEN DER NEUESTEN DEUTSCHEN MODE** zu haben bei:

M. Meyer Nachf.
 Barmen, Schuchardstr. 2-6.

Während der Sommermonate besonders günstige Preise!

Rhein. Möbel-Fabrik Zietz & Co., Barmen

Ausschüttung u. Verkaufsstelle: Altermarkt 4

Werkstätten für Handwerkskunst.



Zeitungsanfertigung billig abzugeben Elberfeld, Antierstr. 50.

Der Cutaway aus dem Gehrock

Wird einzeln oder auch mit mir gearbeitet: ferner empfangen Herren bei Herren der Cutaway und Gehrock, nach neuesten Modellen gearbeitet, elegant, immer noch besser und billiger als heute die neuen Stoffe. - Über 1000 Meistungen fertiger Herren. - Umändern - Anbügeln - Reparaturen schnell und billig.

Elberfelder Wendungs-Institut
 Telefon 4675. Rippdorf 90. Telefon 4675.

Nach Maß Anzüge

fertige ich von Ihrem wie von meinem Stoff für 200 Mk. sow. auch Paletots, Schlüpfer bis zu den allerfeinsten Herren-Kleidern. Garantie für guten Sitz, sondern beste Keine Ersatz-Zutaten, Ausführung. Jockowitz, Elberfeld, Bachstraße 42. Eigene Werkstatt.

Kilowäsche

nach trocken, gemangelt. Bleichzeit: 4-6 Tage. Dampfwascherei Höltschen, Elberfeld, Heidenbühlstr. 240-250. Telefon 2375. 12975

Verkauf von Damen- und Herren-Stoffen

Bekannt gute Qualitäten und billige Preise! Tausende Meter

Woll-Stoffe: Tuch, Gabardin, Kammgarn, Cheviot u.a. Webarten in modernen Farben u. Mustern, Futter-Stoffe.

Seiden-Stoffe: Crepe de chine, Rohseide, Eolienne u.a.

Wasch-Stoffe: Dirndluster, Frotté, Woll- u. Baumwoll-Mousseline, Voile, in weiß und farbig u.a.

Sommer-Stoffe, - ein Teil mit kleinen Fehlstellen

Imprägnierte Mantel-Stoffe in Wolle u. Seide.

Mantel-Stoffe in Resten von 1 bis 4 Metern.

Weißwaren: Hemdentuche, Nessel, Biber, Damaste, Handtuchstoffe u.a.

Damen-Wäsche, Normalhemden, -Gardinen, Stores.

Reste und Abschnitte

Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7.

Ecke Kaiserstraße.

Möbel

Sie werden überrascht sein! Diese Gelegenheit wird nie wiederkehren!

Versäumen Sie bitte nicht, meine großen überfüllten Lager in **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Schreibtischen, Plüsch- u. Ledersofas, Klubsofas, Sesseln, Chaiselongues, Plürgarderoben, Tischen, Stühlen, Federbetten, Matratzen usw. zu herabgesetzten Preisen** anzusehen (ohne Kaufzwang). Gekaufte Möbel werden aufbewahrt.

Lieferung durch eigenes Fuhrwerk auch nach außerhalb.

J. Brochtmann, Elberfeld, Hofkamp 35-35a.

Telephon 2977 und 2978

Küchen- und Zimmerstühle

in unübertroffener, sauberer, starker Ausführung, nach modernem Geschmack, in verschiedenen Preislagen.

Barmen Holzwaren-Fabrik

W. H. B. G. m. b. H.
Gartenstraße 11.
Telephon Nr. 4297.

Bergisch-Märkische Kohlenhandels-Gesellschaft

Strake & Co. G. m. b. H.

Hauptbüro: **Barmen, Gierkestr. 50, Telephon 1804 u. 1805**
Niederbüro: **Barmen, Gierkestr. 50, Tel. 9750**

Lieferung sämtlicher Sorten **Kohlen, Koks und Bräunkohls** ab Eisenbahnwagen und ab See.

Trockenes Brennholz Kessel- und Hausholz.

Alle Anfragen werden nach besten Kräften beantwortet. Bei Bedarf werden auch die besten Lieferanten empfohlen.

Sind Sie schlechter Fußgänger?

Wenn Sie es nicht sind, dann empfehlen wir Ihnen meine **verstellbare Einlage für Stuhl-, Stuhl- u. Plattfuß** ohne jegliches Metall.

Sehr leicht, glänzend, bequem, haltbar. Bekannte Annehmlichkeiten und allen Kreisen. **Herzliche, bequeme elast. Einlage**, die auf die Weichteile des Fußes nicht drückt, sondern die Schmerzen, die durch falsches Gehen entstehen, beseitigt. Kleinverkauf nur **Reformhaus, Kaiserstraße 29, Elberfeld.**

Elektro-Meister

H. H. Mönch, Elberfeld, Kieselstr. 1, Barmen, 400.

Amst. elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.
Kostenanschlag gratis.

G.D.A. Köhler & Bovenkamp

Abteilung Motorfahrzeuge

Barmen **Barmen**

Vertreter der **Continental Automobilfabrik G. m. b. H.** (H. A. G. — Benz-Lloyd — Benzler)

Ständiges Lager von lehrreife, erstklassigen neuen u. gebrauchten **Personen- u. Lastkraftwagen**

sowie Last- und Massiv-Bereitungen jeder Größe.

Größtes Lager in bergischen Lande in **Zubehör- und Ersatzteilen**

Instandsetzung aller Systeme schnell u. preiswert.
Werk Hatzfeld. Fernspr. 148, 325.

Seifenpulver

„KÜAS“

Bleichsoda

Spars Zehn! **Spars Zehn!** **Spars Zehn!**

General-Vertretung und Fabriklager: **Ewald Krieger, Elberfeld, Fernsprecher Nr. 2726.**

Sonder-Verkaufstage!

von Montag den 27. Juni bis einschl. Samstag den 2. Juli.

Wegen Geschäftsjahresabschluss gewähren wir in unserer

Manufaktur-, Mode-, Wäsche-, Kurzwaren- und Konfektions-Abteilung sowie **Schuhwaren-Abteilung** auf die an sich niedrigen Preise sämtlicher Waren noch einen **Extrarabatt von 5%!** der gleich in Abrechnung gebracht wird. Außerdem die übliche Rückvergütung.

Wir empfehlen besonders:

Stoffe	Wäsche	Anzüge
Kleider-, Blusen- u. Wäschestoffe, Herrenanzugstoffe, Bett-Tuch-Leinen- u. Nessel, Bettberthe und -Damaste	Damen- u. Herren-Hemden, Damenkragen, Ripokrigen, Herrenkragen, weiche gestärkt, Manschetten, Krawatten.	für Knaben und Burschen, Hosen, Kleider-Anzüge, Luster- und Sommerjoppen, Berufskleidung, Malerkittel.

Schuhwaren, schwarz und farbig, in allen Preislagen.

Konsum- und Produktiv-Genossenschaft **Befreiung**

Elberfeld, Hochstraße Nr. 52, Eingang durch den unteren Laden.

Wegen Jahresabschlussverkauf bleibt diese Abteilung am Montag, 4. Juli geschlossen!

Geschäftsvorlegung!

Mein Holz-Geschäft befindet sich jetzt **Häuserchen 36 (Alexanderbrücke)** und halte mich der werten Kundschaft bestens empfohlen.

A. Kasberg, Elberfeld, Häuserchen 36

Wiederverkäufer! Händler!

Spitzen

eingetroffen. — Günstige Gelegenheit. **Spitzen-Maschinen, Elberfeld, Morianstr. 9.**

finden

bei uns ein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Stoffen, Moden, etc.**

Joh. Ulrich

El. 46 — Holzhandlung — Tel. 46
Barmen, am Böhrer Bahnhof.

Schmitz

Damen-Friseur- u. Kopfsalon

Elberfeld, Königsstr. 47

PIANOS

Flügel, Harmoniums

mit Klavierorgel Roth & Junius

Barmen, Elberfeld, Königsstr. 21

Wiederverkäufer und Hausierer erhalten billig und reell

Schnürriemen

bei **Gebr. Jahnke, Elberfeld, Schleswigerstraße 65.** Schnürriemenfabrikation.

prima Heidelbergwein

Apfelmösten in 2 Qualitäten.

Wilh. Fein, und Heidelbergweinhandlung, Schloß Fürsteneck b. Passau (Bayern). 64583

Mur Engros-Verkauf!

Regenmäntel

Rüttgen & Co., Elberfeld
Zollstr. Nr. 11. Fernsprecher Nr. 5466
Anwahl geg. Nachnahme oder Platzreferenzen.

bringen, da er sonst nicht noch einmal auf Stra-
ßspieß rechnen dürfe. Der Freigeisprochene nahm
seinen Romeo unter den Arm und schickte sich an,
mit ihm abzugeben. Aber unter der Thür sehte
er sich noch einmal um und rief:
Wenn nun aber kein Mensch etwas von ihm
merkt!

[illegible]

Vom See herüber weht es seuchter,
Die Welle läßt ihr muntres Schergen,
Hoch an des Himmels ewigen Leuchter
Entzünd'n glänzend sich die Ketten.
Ein Boot, die Segel aufgespannt,
Fischt launlos her, macht launlos halt...
Als stiege leis das Glück ans Land,
Entschwebt ihm eine Lichtglocke.

Richard Rodemann

Komm. - Ges. **Düsseldorf** Schadowpl. 11
 Stadtgespräche: 8018, 8018, 10028, 10033,
 Ferngespräche: 8820, 8821, F 60, 67, 68, 69, 70
DEVISEN - ABTEILUNG
 Kuxe und Werte ohne Börsennotiz
SCHECK - VERKEHR.

Bei **Kopfschmerz**
 Apotheker Otto's Frankfurt/M.
Citrovanille ärztlich
 empfohlen

Sonntag, den 26. Juni 1921.

Zuthelfende Gemeinde Gilsdorf, Kirche Erlre (Post 6).
 Dampsd. 9: P. Friedr. Sandberg 114: P. Mich. Zamb-
 dorff 5: Rand. Zethen — Sime. Erlre. Erlre.
 14: P. Berge. Sime. 15: P. Berge. Erlre.
 16: P. Sime. Erlre. 17: P. Berge. Erlre.
 18: P. Berge. Erlre. 19: P. Berge. Erlre.
 20: P. Berge. Erlre. 21: P. Berge. Erlre.
 22: P. Berge. Erlre. 23: P. Berge. Erlre.
 24: P. Berge. Erlre. 25: P. Berge. Erlre.
 26: P. Berge. Erlre. 27: P. Berge. Erlre.
 28: P. Berge. Erlre. 29: P. Berge. Erlre.
 30: P. Berge. Erlre. 31: P. Berge. Erlre.
 32: P. Berge. Erlre. 33: P. Berge. Erlre.
 34: P. Berge. Erlre. 35: P. Berge. Erlre.
 36: P. Berge. Erlre. 37: P. Berge. Erlre.
 38: P. Berge. Erlre. 39: P. Berge. Erlre.
 40: P. Berge. Erlre. 41: P. Berge. Erlre.
 42: P. Berge. Erlre. 43: P. Berge. Erlre.
 44: P. Berge. Erlre. 45: P. Berge. Erlre.
 46: P. Berge. Erlre. 47: P. Berge. Erlre.
 48: P. Berge. Erlre. 49: P. Berge. Erlre.
 50: P. Berge. Erlre. 51: P. Berge. Erlre.
 52: P. Berge. Erlre. 53: P. Berge. Erlre.
 54: P. Berge. Erlre. 55: P. Berge. Erlre.
 56: P. Berge. Erlre. 57: P. Berge. Erlre.
 58: P. Berge. Erlre. 59: P. Berge. Erlre.
 60: P. Berge. Erlre. 61: P. Berge. Erlre.
 62: P. Berge. Erlre. 63: P. Berge. Erlre.
 64: P. Berge. Erlre. 65: P. Berge. Erlre.
 66: P. Berge. Erlre. 67: P. Berge. Erlre.
 68: P. Berge. Erlre. 69: P. Berge. Erlre.
 70: P. Berge. Erlre. 71: P. Berge. Erlre.
 72: P. Berge. Erlre. 73: P. Berge. Erlre.
 74: P. Berge. Erlre. 75: P. Berge. Erlre.
 76: P. Berge. Erlre. 77: P. Berge. Erlre.
 78: P. Berge. Erlre. 79: P. Berge. Erlre.
 80: P. Berge. Erlre. 81: P. Berge. Erlre.
 82: P. Berge. Erlre. 83: P. Berge. Erlre.
 84: P. Berge. Erlre. 85: P. Berge. Erlre.
 86: P. Berge. Erlre. 87: P. Berge. Erlre.
 88: P. Berge. Erlre. 89: P. Berge. Erlre.
 90: P. Berge. Erlre. 91: P. Berge. Erlre.
 92: P. Berge. Erlre. 93: P. Berge. Erlre.
 94: P. Berge. Erlre. 95: P. Berge. Erlre.
 96: P. Berge. Erlre. 97: P. Berge. Erlre.
 98: P. Berge. Erlre. 99: P. Berge. Erlre.
 100: P. Berge. Erlre.

[illegible][illegible][illegible]

Salajjim. 2800.
saur. Spiegelkand-
ter, lat. Gerar-
Salajjim. 4850.
der Ware. Möbel-
ter. &. Galteth 20.
Schicks, 2500.
Schell. N. Schell. Glat-
strage 20.
mehr ein. Schicks-
a. 1 Weist. m. Ware
otisch u. Waarisch m.
m. 1 Stuhl. Schicks
Kautallusit. 7. p.

Entscheidend
mit anstehenden
mischen oder zu
in 3801 an der

3- bis 5-Zi
möglichst mit Gar
selbst von Gar

[illegible][illegible]

Mietgesuch
Rüde, 20 Jahre, 5
Gebäude, 40 qm
woller Herr, ein
15. Juna. mit
zu verm., evtl.
mit Küchen, mö
gera. u. gut
kann im Erdraum
zu best. Darn
Dormhausverf. l.
Mietgesuch

Wohnung
über erst. Stock
löst in warm
geheizt. Ang. u
Bath. Schierzo
Bodenbelag
zu miet. m. 2
m. 2. Stock
bevorz. Gsch. u
in 1931 am Ge
Wohnung

[illegible]

(Hauptstadt: Bonn)
 beim Rheinischen
 gemerkt, auch der
 nach in zahlreich
 6-Simmer-Bohnen
 cuti, auch reichlich
 stand. n. B. 251
 2-Simmer, 2-Simmer
 2-Simmer gegen 1
 reichlichen Wachs
 B. 350 am ble



Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Rückblick.

Der Reichstagsbeschluss hat in seiner letzten Rede in Essen die Notwendigkeit der Aufhebung der Zölle betont. Die ausländischen Wirtschaftsmächte aber übereinstimmend, dass die Entscheidung erst im Juli in der Sitzung des Obersten Rates erfolge. Alle Kreise der Industrie und des Handels wie der Gewerbe sind sich aber darüber einig, dass sie länger die Zölle nicht so verhängnisvoll wirken. Die eben erwähnte Rede vom Reich in Essen war indessen eine Wiederholung des sogenannten Wirtschaftsprogramms des Kabinetts, dem aber noch die Seele fehlte, wie die sogenannten Theorien in der Praxis gestaltet werden sollen. Gewiss ist es richtig, dass wir Optimismus nötig haben, um an der Lösungsmöglichkeit der wirtschaftlichen Fragen infolge des Ultimatus nicht zu verzweifeln. Wir fürchten aber, dass die Wirtschaftspolitik für die Rettung des Vaterlandes ebenso wenig auf die Dauer anhaltet, wie die Kriegsbereitstellung. Man kann aber verstehen, dass die verantwortlichen Männer in ihren Reden alles günstig färben, so wie es überhaupt geht. Dies hat auch der Staatssekretär für den Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft vor einigen Tagen getan. Er sprach dabei davon, dass die allgemeine Arbeitslage eine Besserung aufweise, weil die Arbeitslosen jetzt von 400.000 am 1. Mai auf 360.000 am 1. Juni zurückgegangen seien. Er war auch der Ansicht, dass der Tiefpunkt der Weltkonjunktur überschritten sei, weil ein leichtes Wiederanstehen mancher Weltmarktpreise und der Rohstoffe festzustellen sei. Für unser Gebiet trifft es aber sicherlich nicht zu, dass die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich zum Besseren wenden. Die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben nehmen im allgemeinen noch zu, statt ab.

Genauere Lichtblicke ergeben sich allerdings aus Ereignissen, die mit dem Wiederaufbau der deutschen Schifffahrt zusammenhängen. Die Hamburg-Amerika-Linie hat für einen Schiffvertrieb nach dem Osten wieder die ersten Grundrissen geschaffen. Ferner ist die Tatsache bemerkenswert, dass England dazu übergegangen ist, die seinerzeit von Deutschland abgelieferten Schiffe in freien Verfertigungen abzugeben, woraus sich die Möglichkeit ergibt, dass auch die deutschen Schiffbau-Gesellschaften Schiffverträge vornehmen können. Zugleich steht man aber daraus, wie es England verstanden hat, sich eine rein persönliche Kriegsentschädigung zu sichern, indem es uns die Schiffe weggenommen und jetzt andächtig gestaltet, dass wir unser Eigentum zurücklaufen können.

In der vergangenen Woche hat ferner der Reichsinstandminister Herr von Reichsamt einem Gesamtschiffvertragsvertrag für das laufende Rechnungsjahr vorgelegt, dessen Bild schon in harter Form in Widerspruch steht mit der optimistischen Essener Rede. Es zeigt sich nämlich, dass unsere Finanzen im Gegensatz zur Behauptung des Reichsinstandministers nicht weniger als gebrochen sind. Der im April vorgelegte Haushaltsplan ist schon nach zwei Monaten erschüttert, es müssen Nachträge aufgestellt werden, die die Ausgaben um über 17 Milliarden Mark erhöhen. Dabei sind die Folgen des Ultimatus noch gar nicht berücksichtigt. Es handelt sich vielmehr ausschließlich um Defizit, die daraus entstehen, dass die Einnahmeposten zu hoch eingelegt wurden und unvorhergesehene Millionen und Milliarden neu benötigt werden. Das Versprechen, durch Sparmaßnahmen ein mögliches Gleichgewicht herbeizuführen, ist nicht verwirklicht worden. Es muss in der Öffentlichkeit neuerdings daran erinnert werden, dass die Vermählungen auf Durchführung des Sparplans mit aller Energie wieder aufgenommen werden müssen. Während der ordentliche Etat einen Fehlbetrag von 3 Milliarden aufweist, beträgt das Defizit im außerordentlichen Etat über 33 Milliarden Mark. Der jetzt eingebrachte Nachtragsetat erhöht diese Summe auf annähernd 50 Milliarden. Rechnet man dazu noch den Betrag von 3½ Milliarden Goldmark für Reparationszahlungen, die rund einem Betrag von 50 Milliarden Papiermark entsprechen, so ergibt sich, dass das Defizit des Reiches mit über 100 Milliarden Mark zu veranschlagen ist. Diese Zahlen sprechen für sich eine andere Sprache, als die propagandistischen Ministerreden.

Dem Defizit sucht man mit dem Einbringen der neuen Steuererträge zu Leibe zu gehen. Die letzten Mittelungen über die Einnahmen, die etwa 20 Milliarden Papiermark erwarten werden

aus einer ganzen Reihe von Steuer- und Zollerhöhungen. Es sind an Entwürfen bekannt geworden: die Pläne für die Erhöhung der Einkommensteuer von 20 auf 25 Prozent des Besseres, der Ausbau der Körperschaftsteuer und eine Erhöhung der Umsatzsteuer, und endlich die Zollerhöhung. Diese soll nach der Vorlage für 100 Milliarden Mark betragen. Bei der Beratung der in Vorlage gebrachten Gesetze im Reichstagsausschuss kam es infolge zu einem bemerkenswerten Konflikt, als sich die Sozialdemokraten und Unabhängigen weigerten, in die Beratung der Zollerhöhungen einzutreten, bevor nicht von der Regierung Klarheit über das gesamte Steuerprogramm gegeben sei. Der eigentliche Grund für diesen Widerstand ist jedoch der Umstand, dass die Einkommensteuer die Belastung des Volkes durchzuführen müssen wollen, ehe die notwendigen Verbrauchssteuern bewilligt werden. Ob darin auch für später Gefahren liegen, dass gewisse Steuern erst dann verabschiedet werden, wenn andere im voraus beschaffen sind, Gefahren, die die Durchführung des Steuerprogramms überhaupt betreffen, wird die Zukunft lehren. Immerhin ist so viel schon heute zu sehen, dass der Herbst erst darüber Klarheit bringen wird, welche Steuern zur Ultimatumsleistung neu eingeführt werden.

Trotz der wenig günstigen allgemeinen Lage bringt es die Börse fertig, eine vom Tag zu Tag höher steigende Bewertung der Dividendenpapiere in Szene zu setzen. In gewissem Umfang ist dabei die Tendenz des Deutschen Aktienmarktes zu sehen, indem mit einem weiteren Sinken der Markt gerechnet wird. Das Nachgeben der Markt hängt wieder damit zusammen, dass jetzt an den internationalen Devisenmärkten die Dispositionen getroffen werden zur Beschaffung der weiteren, nachfolgenden Goldzahlungen. Die Rückwirkungen auf die übrigen europäischen Devisenmärkte sind, so lange der Dollar die führende Weltwährung ist, sehr unangenehm. Sie bedeuten starke Schwankungen, und darauf sind die Folgen der Finanznot zurückzuführen. In die starke Bewegung der Geldmärkte fällt die neue Herabsetzung des Diskonts in Amerika wie in England. Diese Maßnahmen lässt erkennen, dass die bisherige Geldverteilung sich löst und die infolge der Wirtschaftskrisis sich mehrenden flüssigen Gelder die Banken zur Zinsermäßigung zwingen. Ob in der weiteren Entwicklung sich Möglichkeiten ergeben, das Problem der bisher unmöglichen Anleihen unter günstigeren Bedingungen wieder aufzunehmen, bleibt abzuwarten. Es geht sich aber immer wieder, wie schnell die Situationen sich ändern. Die Unbeständigkeit und Unsicherheit der ganzen wirtschaftlichen Verhältnisse stellt ständig neue Probleme auf. Wer möchte bei dieser Lage verharren, das Weltphänomen zu stellen?

Die neue Getreidebewirtschaftung

Die Reichszentrale für Heimatschutz schreibt uns: Der Reichstag hat soeben den Entwurf der Regierung über die Bewirtschaftung des Getreides seine Zustimmung gegeben. Damit tritt eine Änderung insofern ein, als an Stelle der bisherigen Erfassung des Getreides das Umlageverfahren tritt. Der Unterschied ist der, dass bisher der Verbrauch des gesamten Getreides durch Gesetz geregelt war. Der Landwirt konnte, auch wenn er das Quantum, zu dem er verpflichtet war, abgeliefert hatte, mit dem Rest seines Getreides nicht beliebig schalten und walten, sondern es waren ihm sowohl für den Verbrauch im eigenen Haushalt wie für die Verfertigung Grenzen gezogen, ebenso wie er Getreide, das er über seine Bedürfnisse und über die Ablieferung hinaus noch hatte, nicht in den Handel bringen, sondern der öffentlichen Verwertungsstelle zuführen musste. Demgegenüber sind Erleichterungen eingeführt worden, als der Landwirt jetzt nach Ablieferung des ihm auferlegten Quantums — der Umlage — in der Verwertung seines Getreides frei ist und den Überschuss auch in den freien Handel bringen darf. Die Gründe, die zu dieser Änderung geführt haben, liegen darin, dass die Zwangswirtschaft nun sechs Jahre auf der Landwirtschaft lastet und von ihr nicht nur als ein harter Druck empfunden wird, sondern dass auch starke produktionshemmende Wirkungen sich gezeigt haben. Die inländische Erzeugung an Brotgetreide ist unter der Zwangswirtschaft ständig zurückgegangen. Diesem Ausfall muss die Einfuhr gedeckt werden, wenn sich nicht auf die Dauer die inländische Brotverfertigung bedrohlich gestalten sollte. Die sofortige Einführung der freien Wirtschaft war nach Ansicht der Regierung und der Mehrheit des Reichstages nicht möglich, weil damit die Preisbeeinflussung unmöglich wurde. Der Preis für Getreide würde beliebig niedrig gehalten durch Zirkulation, welche die Reichsregierung in Höhe von mehreren Milliarden Mark leistet. Bei völliger Freigabe des Getreides würde dieser Zirkulation weichen und damit ein hartes Emporkommen der Preise eintreten. Die plötzliche starke Steigerung der Preise würde aber für große Bevölkerungsklassen untragbar, sie müsste zu neuen Vorkämpfen führen. Darum ist das Umlageverfahren gewählt worden. Es soll dazu dienen, einen Übergang zur freien Wirtschaft herbeizuführen. Der Reichstag hat an der Vorlage der Regierung insofern eine Änderung vorgenommen, als er die Höhe der Umlage von 3 auf 2½ Millionen Tonne herabsetzt. In den Verhandlungen hat der Reichsinstandminister für Ernährung und Landwirtschaft erklärt, dass auch über die nächste Ernte hinaus die Brotverfertigung gesichert sei, da für einige Monate bereits eine Reserve beschafft ist. Beunruhigung über eine etwa drohende Knappheit ist daher nicht geboten.

Der Reichsinstandminister hat in seiner letzten Rede in Essen die Notwendigkeit der Aufhebung der Zölle betont. Die ausländischen Wirtschaftsmächte aber übereinstimmend, dass die Entscheidung erst im Juli in der Sitzung des Obersten Rates erfolge. Alle Kreise der Industrie und des Handels wie der Gewerbe sind sich aber darüber einig, dass sie länger die Zölle nicht so verhängnisvoll wirken. Die eben erwähnte Rede vom Reich in Essen war indessen eine Wiederholung des sogenannten Wirtschaftsprogramms des Kabinetts, dem aber noch die Seele fehlte, wie die sogenannten Theorien in der Praxis gestaltet werden sollen. Gewiss ist es richtig, dass wir Optimismus nötig haben, um an der Lösungsmöglichkeit der wirtschaftlichen Fragen infolge des Ultimatus nicht zu verzweifeln. Wir fürchten aber, dass die Wirtschaftspolitik für die Rettung des Vaterlandes ebenso wenig auf die Dauer anhaltet, wie die Kriegsbereitstellung. Man kann aber verstehen, dass die verantwortlichen Männer in ihren Reden alles günstig färben, so wie es überhaupt geht. Dies hat auch der Staatssekretär für den Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft vor einigen Tagen getan. Er sprach dabei davon, dass die allgemeine Arbeitslage eine Besserung aufweise, weil die Arbeitslosen jetzt von 400.000 am 1. Mai auf 360.000 am 1. Juni zurückgegangen seien. Er war auch der Ansicht, dass der Tiefpunkt der Weltkonjunktur überschritten sei, weil ein leichtes Wiederanstehen mancher Weltmarktpreise und der Rohstoffe festzustellen sei. Für unser Gebiet trifft es aber sicherlich nicht zu, dass die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich zum Besseren wenden. Die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben nehmen im allgemeinen noch zu, statt ab.

Geschäftsberichte.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat am 22. Juni, wie am 21. Juni, eine Dividende von 22 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. **Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft.** In der Hauptversammlung wurde der Vorbericht über den Betrieb des Jahres 1920 angenommen und von der Aufsichtsratskommission genehmigt. Der Bericht über den Betrieb des Jahres 1920 ist dem Aufsichtsratsbericht beigefügt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen. **Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen.

Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft. Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen. **Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen.

Warenmärkte.

Getreide. Die Getreidepreise sind in der letzten Woche etwas gestiegen. Die Preise für Weizen sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen, die Preise für Roggen um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Gerste sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Hafer sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Mais sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Reis sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Soja sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Bohnen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Erbsen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Linsen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Klee sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Heu sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Stroh sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Holz sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Kohle sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Petroleum sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Gas sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Elektrizität sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Wasser sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Transport sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Versicherung sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Bank sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Industrie sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Handel sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Dienstleistungen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Wohnen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Essen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Trinken sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Kleidung sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Unterhaltung sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Gesundheit sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Bildung sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Kultur sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Sport sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Freizeit sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Reisen sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Urlaub sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Pension sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Miete sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Kauf sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Verkauf sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Tausch sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Schenkung sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Erbschaft sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Testament sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Wille sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Erbfolge sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Erbschaft sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Testament sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Wille sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen. Die Preise für Erbfolge sind um 5 bis 10 Proz. gestiegen.

Der Reichsinstandminister hat in seiner letzten Rede in Essen die Notwendigkeit der Aufhebung der Zölle betont. Die ausländischen Wirtschaftsmächte aber übereinstimmend, dass die Entscheidung erst im Juli in der Sitzung des Obersten Rates erfolge. Alle Kreise der Industrie und des Handels wie der Gewerbe sind sich aber darüber einig, dass sie länger die Zölle nicht so verhängnisvoll wirken. Die eben erwähnte Rede vom Reich in Essen war indessen eine Wiederholung des sogenannten Wirtschaftsprogramms des Kabinetts, dem aber noch die Seele fehlte, wie die sogenannten Theorien in der Praxis gestaltet werden sollen. Gewiss ist es richtig, dass wir Optimismus nötig haben, um an der Lösungsmöglichkeit der wirtschaftlichen Fragen infolge des Ultimatus nicht zu verzweifeln. Wir fürchten aber, dass die Wirtschaftspolitik für die Rettung des Vaterlandes ebenso wenig auf die Dauer anhaltet, wie die Kriegsbereitstellung. Man kann aber verstehen, dass die verantwortlichen Männer in ihren Reden alles günstig färben, so wie es überhaupt geht. Dies hat auch der Staatssekretär für den Reichstagsausschuss für Volkswirtschaft vor einigen Tagen getan. Er sprach dabei davon, dass die allgemeine Arbeitslage eine Besserung aufweise, weil die Arbeitslosen jetzt von 400.000 am 1. Mai auf 360.000 am 1. Juni zurückgegangen seien. Er war auch der Ansicht, dass der Tiefpunkt der Weltkonjunktur überschritten sei, weil ein leichtes Wiederanstehen mancher Weltmarktpreise und der Rohstoffe festzustellen sei. Für unser Gebiet trifft es aber sicherlich nicht zu, dass die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sich zum Besseren wenden. Die Arbeitsverhältnisse in den Betrieben nehmen im allgemeinen noch zu, statt ab.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat am 22. Juni, wie am 21. Juni, eine Dividende von 22 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. **Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft.** In der Hauptversammlung wurde der Vorbericht über den Betrieb des Jahres 1920 angenommen und von der Aufsichtsratskommission genehmigt. Der Bericht über den Betrieb des Jahres 1920 ist dem Aufsichtsratsbericht beigefügt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen. **Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen.

Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft. Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen. **Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen.

Deutsche Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft. Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende für das Jahr 1920 mit 10 Proz. (wie im V. J.) und ferner eine besondere Vergütung von 18 Proz. vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand die Entlohnung der Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 mit 100.000 Mark genehmigt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat für das Jahr 1920 eine Summe von 570.000 Mark vorgeschlagen.

Der Umgang mit Kleidern.

Die Kleiderwelt kann in zwei Klassen eingeteilt werden: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft.

Die Kleiderwelt kann in zwei Klassen eingeteilt werden: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft.

Die Kleiderwelt kann in zwei Klassen eingeteilt werden: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft.

Die Kleiderwelt kann in zwei Klassen eingeteilt werden: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft. Die Kleiderwelt ist in zwei Klassen eingeteilt: in solche, die sparsamer und schlichter denken, und in solche, die das nicht tun. Mit dieser letzten Behauptung beginnt ein kleiner, aber wichtiger Ratgeber, der den Umgang mit Kleidern betrifft.

Landhauskolonie Varresbeck

am bewaldeten Hang des Nützenberges, in ca. 10 Minuten vom Zentrum zu erreichen.

Solide, warme, trockene und geschmackvolle Landhäuser.

Festigkeit, ca. 7 mal so groß wie beim Ziegelbau, **Wärmehaltung** entsprechend 52 cm Vollmauer, **Trockenheit** wird garantiert, **Ausstattung** nur erstklassiges Material, elektrisches Licht, Gas, I. Serie (beziehbare September, garantiert trocken), 7 bis 9 Räume, Kiosett, Mädchenzimmer, Badezimmer, Keller, Speicher. II. Serie 4 bis 9 Räume und obige Nebenräume, beziehbare Oktober-November. **Preis**: I. Serie 60 bis 175.000 Mark, I. Serie 140 bis 175.000 Mark, schlüsselfertig, einschl. Grundstück. Werden Oefen, Herd und Badeeinrichtung vom Käufer nicht mitgeliefert, erhöht sich der Preis um ca. 10 bis 15.000 Mark. **Auszahlung**: Mindestens 1/3, des Kaufpreises bei Uebergabe des Baues. Rest bleibt als Hypothek stehen. **Staatszuschuss** kann evtl. für die kleineren Bauten — für die größeren, wenn zwei Parteien gemeinsam ein Haus erwerben — beantragt werden.

Wir übernehmen ferner die Ausführung von Bauten aller Art (Landhäuser, Fabriken, Siedlungsbauten, Lieferung von Bausteinen und Dachziegeln) in Amb-Bauweise, für welche wir das Alleinbaurecht für die hiesigen Bezirke besitzen, auch auf fremden Terrains. Die Bauweise stellt sich, da wir alles an der Baustelle mit eigenen Maschinen herstellen, sehr billig, und bitten wir Kostenanschläge einzuholen. Besichtigung der Bauten, Bauweise und Fabrikation jederzeit nach telefonischer Anmeldung möglich. — Näh. Auskunft erteilt das **Baubüro Friedr. Raben Erben, Hamburg**, Bau-Abteilung Elberfeld, Kasinostraße 34, Telefon 3106; der **Platzvertreter Fr. Siegler Jr., Varresbeckerstraße 36**, Telefon 544, sowie die **bekannten Hausmakler**.



Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.



Wandern und Bergsport.

Vom
Geb. Sanitätsrat Professor Dr. H. M. Schmidt.

Welch erfrischende Wirkung das Wandern in Natur und Wald, durch Täler und über Bergeshöhen für Körper und Geist bewirkt, welche reichen Schätze für das Gemütsleben die Freude an der schönen Natur draußen in sich birgt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Nur einige gesundheitliche Hinweise über den rechten Betrieb des Wanderns seien hier gegeben.

Zum Gegenstand zum bloßen Spaziergange, der gewiss eine gesunde, nützliche Erholung von der Mühsal darstellt, handelt es sich bei einer eigentlichen Wanderung, mag sie nur eine Halbtag-, oder eine Tageswanderung sein, immer um eine mehr oder weniger anstrengende Leistung, eine recht dauerhafte. Soll sie eine wohlthätige Einwirkung auf den Körper nicht einbüßen, so darf sie nicht durch Überanstrengung die Kraft der Teilnehmer überfordern und zu den Folgen harter Allgemennermüdung führen. Es ist selbstverständlich dabei ein großer Unterschied, ob einer marschiert, ob er leichtes Gepäck mit sich führt, ob er einen längeren Zeit jeder körperlichen Leistung entbehrt, ob er jedoch eine kurze Leistung aufweist. Die beste Tageszeit für eine längere Wanderung, namentlich wenn sie sich über mehrere Tage erstreckt, ist der frühe Morgen, wo man am frischen Luft wandern kann. Um mittags nach der Mittagsmahlzeit soll man sich keine Anstrengungen machen.

Der Weg ist hier und da durch Marschpflügen zu unterbrechen, namentlich in der ersten Stunde nach dem Aufbruch, wenn Schmerzen am Schienbein eine Entspannung der Muskeln nötig machen. Diese Marschpflüge soll man aber — namentlich gilt das für Bergsteigen —

Stehen bringen um so wieder frische Kraft und ruhigen Atem, der bei heftigem Aufstieg immer sehr schnell ausfällt, wiederzugewinnen. Rieberleben während des Marsches und des Steigens macht nach dem Absteigen nur geistiger zur Ermüdung — eine alterprobierte Wandererfahrung!

Bei längerem Marsch beginnt man niemals von vornherein in lebhaftem Schrittmarsch, sondern beginnt gemächlich und laufe sich erst allmählich in schneller Gangart ein. Ansonsten ist langsam schleppendes Gehen beim Wandern einleuchtend, weil man sich nicht überfordern will, sondern sich einleuchtend als frisches, wenn auch nicht überfordertes Aussehen. Bei längerem Bergsteigen gilt allerdings die Regel, langsam, aber stetig zu gehen, jede Last zu meiden, aber höchstens nur kurz einmal stehen zu bleiben, um sich zu verschnaufen.

Bezüglich der Bekleidung ist bei einem längeren Marsch in erster Linie aufstehendes, bequemes, leichtes, ausgereinigtes Schuhwerk nötig. Nur nicht in neuen Stiefeln marschieren! Im übrigen ist die Bekleidung bequem, nicht zu eng, nicht zu warm, nicht zu kalt, nicht zu feucht.

Was die Ernährung mit Speise und Trank betrifft, so sei vorab bemerkt, daß gutes Trinkwasser, in mäßiger Menge genossen, beim Marsche nicht schädlich ist. Ist das Trinkwasser sehr kalt, so warte man mit dem Trinken wenigstens solange, bis nach einem Halt von 5-10 Minuten Abkühlung und Zerkleinerung sich eingestellt haben. Nicht gutem Quellwasser ist kaltes Wasser oder Tee oder eine Mischung von Zitronensaft oder Zucker am meisten zu empfehlen und zum Trinken in der Feldflasche geeignet. Von alkoholischen Getränken ist allenfalls während des Marsches ein leichter Wein mit Wasser verdünnt — für einen 3-4stündigen Marsch im ganzen gegen 300 Gramm — ausreichend. Aber ohne das auskommt, fahrt bequemer und gesünder. Jedenfalls wirkt Alkoholismus nach anfänglicher kurzer Anfrischung lähmend und beeinträchtigt die Muskelkraft. Namentlich sei vor Biergenuss beim Wandern gewarnt. Wein und gar zu viel von ihm in jeder Form.

Die Nahrung bei längeren Marschen sei gehaltvoll, aber von mäßiger Menge. Namentlich taugt ein reichliches Mittagsmahl nicht für strenge Fußwanderung.

Bei mehrtägigen Wanderungen ist die Aufpflege besonders wichtig: abends Abreiben der Füße mit Seife; bei Aufschwellen Einpinseln mit Salicyl- oder Jodtinkturen u. dgl. ist notwendig. Das lästige Wanderschuhe (sogenannte Hufeisen) zwischen den Lederstücken und am Fuß ist am besten zu befestigen durch Abwaschen mit Seife, dann Abreiben mit Spiritus zum Trocknen und Überstreichen mit einer Salbe aus Talg, der etwas Verbandsstoff oder Benzoeöl beigemischt sein kann.

Tief eingetragene Blasen sind bei Wanderungen im Hochgebirge. Hier kommt zu der erhöhten Atem- und Getätigkeit noch hinzu der Einfluß der veränderten Höhenluft, die Einwirkung des Sonnenbrandes und die harte Bekleidung und Erregung des Nervensystems, welche teils herbeigeführt wird durch die mächtigen Naturkräfte in der erhabenen Einsamkeit und Isolation des Hochgebirges, teils auch durch die Regungs- und Kampfbereitschaft, welche erforderlich ist, um die Schwierigkeiten, Klüfte und nicht selten auch Gefahren einer Hochober zu überwinden.

Bäder-Nachrichten.

Reiseverbindungen nach den Nordseebädern. Der Eisenbahnverkehr nach den Nordseebädern ist im Sommer sehr lebhaft. Die Eisenbahnverwaltung hat die Fahrpläne so eingerichtet, daß die Reisenden in der Regel in der Nacht von Berlin nach Nordsee oder Ostsee fahren können. Die Fahrpläne sind in der Eisenbahnverwaltung zu erfragen. Die Fahrpläne sind in der Eisenbahnverwaltung zu erfragen.

BAD SALZSCHLIRF Trinkkuren am Bonifaziusbrunnen

Gicht — Stein — Stoffwechselleiden

Bewährte Badekuren. Drucksachen durch die Badeverwaltung.

Ostseebad Grömitz.

Pension Seebad Verpf. sehr gut, u. z. B. (Besitz: Chr. Meising).

Ostseebad Arendsee

Kotel „Caplanade“ direkt am Strande.

Herrliche Lage. Beste Verpflegung. — Zivile Preise. Prospekt gegen Rückporto d. d. Direktion. 1908

Ostseebad Grömitz.

Kaus Seeblick Gute reichliche Verpflegung. Preis von Mark 30.00 an. Tel. Cismar 78. P. Bentfeldt. 1912

Ostseebad Niendorf.

Als Seebad am schönsten gelegen unter den ostseebadischen Ostseebädern. 1904

Prospekte durch die Badekommission und den Verband deutscher Ostseebäder (Berlin).

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein

Wespette durch den Bürger- u. Verkehrsverein 1912

Norderney Pension Hartmann

Seeblick. 22 2 Minuten vom Strande. Empfohlen. Einzelzimmer und Familienzimmer. Sommer und Winter geöffnet. — 1912

Rhein-Hotel Dreesen

Godesberg am Rhein. Angenehme Aufnahme. Pension inkl. Zimmer von 60 M. an.

Graun's Hotel und Kurhaus

Bad Ems (Süd). Volle Pension 40 Mk. Reichliche und gute Verpflegung. 1912

Bad Grund (Oberharz)

Römer's Hotel und Garten-Villa. I. Haus am Platze, bestens geeignet zur Erholung. Aufenthalt, erstkl. Verpflegung. Pension 35. —. Telefon Nr. 1. Auskunft Hans Keldienich.

Ilsenburg Harz-Luft-Kurort

Herrliche Lage. Prospekt u. Wohnungsanfrage gratis d. Kurverwaltung

Kurhaus Finkenblick, Tambach i. Thür.

Erholungsheim. 1000 Fuß. 500 m. ü. d. M. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Besitzer: Louis Jacobstetter.

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Kurhaus Allerheiligen

Bad. Schwarzwald. Bahnhofsstation Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle. Interessante Klosterruine. Luftkurort inmitten schönster Tannenwälder. Besitzer: Mittenmaier

Montjoie (Perle der Eifel)

Hotel zur alten Herrlichkeit. Auto-Omnibus ab Oppenau nachmittags 4 1/2 Uhr direkt Montjoie. Pensionpreis Mk. 35. — v. 2912

Nordsee-Bad Westerland

Prospekte in allen Verkehrs-Büros. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Brunshaupten u. Arendsee

die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekt durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. 1912

Bad Grunde

Gebirgs-Luftkurort u. Pflanzengarten. Sehr geschützte, idyllische Lage. Umgeben von Buchen- u. Fichtenwald. Gute Hotels u. Privatwohnungen. Prospekt durch die städt. Kurverwaltung.

Fahnenklee-Bockswiese

Herrlicher Kurort im Ober-Harz. 550-600 m. Täglich 6-malige Autoverbindung mit D-Zugstation Goslar. Ev. u. kath. Gottesdienst. Empfehlensw. Hotels u. Pensionen. 1912

Königswinter a. Rh. Bergischer Hof

Gut bürgerliches Haus. Bes. P. Erb (s. Elberfeld)

Bad-Ems

Kötel Wiener Hof. Gut bürgerlich. Bes. P. Erb (s. Elberfeld)

Meinen's Hotel

Nordseebad Langeoog. Bestempfohlenes Haus an ruhiger Lage. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Verpflegung. Elektr. Licht. Wasserleitung. 1912

Bad Wildungen

Kur- u. Pensionshaus. Gute Verpflegung. Pension von 35 M. an. 1912

Assmannshausen

am Rhein. Hotel Jung. Sehr gut. Die alljährlich bekannte Sommerfrische. 1912

Gebirgs-Luftkurort u. Solbad

Das ganze Jahr geöffnet. Vom 1. bis 31. Juli. Große Bad Harzburger Woche. Galopp-Rennen. Reit- und Fahr-Turnier. Tanz-Turnier. Näheres durch Stadt-Kurverwaltung. 1912

Hotel Victoria

am Rhein. Haus I. Rang. Alle Komfort. Große, schöne Gesellschaftsräume. Kaltes u. warmes Wasser in jeder Etage. Prospekt frei. 1912

Bad Neuenahr

Privat-Pension. Hohenhausen. Gute bürgerliche Verpflegung. Pension von 35 M. an. 1912

Rieripe-Bj. Hotel Bastian

am Rhein. Haus I. Rang. Alle Komfort. Große, schöne Gesellschaftsräume. Kaltes u. warmes Wasser in jeder Etage. Prospekt frei. 1912

Strandbad Bad Bendahl.

5 Minuten von Hallesche Landgericht. Licht, Luft und Sonnen. Bad. 1912

Sanatorium Lindenbrunn

bei Goppengraben. St. Gammeln. In der Nähe von Goppengraben. 1912

Sommerfrische Waldrieden

bei Dielstein (Rhld.). 1912

Mahnert-Mühle b. Haan

45 Min. v. Bahn. Grotten. 25 Min. v. Bahn. Haan. 1912

Baden-Anzeiger

General-Anzeiger für Elberfeld - Barmen. größte Wirkung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Bruchweh Pension und Gasthof

Anerkannt gute Verpflegung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Bruchweh Pension und Gasthof

Anerkannt gute Verpflegung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Bruchweh Pension und Gasthof

Anerkannt gute Verpflegung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Bruchweh Pension und Gasthof

Anerkannt gute Verpflegung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Bruchweh Pension und Gasthof

Anerkannt gute Verpflegung. 1912

Wollendorf

Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Jrlich a. Rhein. 1912

Kreisgruppe Bergisch Land des Verbandes Westdeutscher Zithervereine
Leitung: Verbandslehrer Robert Wolff, Elberfeld
16. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im gr.
Saal des Luftkurhauses
Konzert
am Teelertum in Barmen:
Zither-Solli, Duette, Vereine- u. Gesamtschöre (ca. 100 Spieler)
Hans Drechsel
Karten zu Mk. 5.00 in den Musikalienhandlungen O. Schweitzer, Barmen-Elberfelderstr. 11, M. Poyda, Barmen, Neudamm, Rob. Wolff, Elberfeld, Friedrichstr. 46.

Groß-Barmen
Täglich 8 Uhr: „Zwangs-Einquartierung“
Sonntag nachmittag: „Die spanische Fliege“
Anfang 8 Uhr. — Vorverkauf: Theaterkasse ab 6 Uhr, Tel. 1188. — Zigarrengeschäft Neumann, Barmen, Tel. 4330. — Bonner, Rittersh., Berlinerstr. 50, Telefon 8729.
2 große Konzerte
des Elberfelder Orchesters
Leitung: Kapellmeister Otto Reuber
Sonntag, den 20. Juni 1931
abends 7 1/2 Uhr
im Schwabert Saalbau
Eintritt: 2.00, 1.00, 0.50
Karten für Sonntag: 4.00, 2.00, 1.00, 0.50

Sonnborner Liedertafel
gegr. 1846
Mitglied des Rhein. Sängerbundes.
Chorleiter: Musikdirekt. Otto Reuber.
Aus Anlaß des
75jähr. Bestehens
Samstag, 9. Juli 1931, abends 7 Uhr,
im Schwabert Saalbau:
Festabend
Solist: Kammeränger Herr

Rob. Korst
Sonntag, 9. Juli 1931, abends 8 Uhr,
im Schwabert Saalbau:
Festkonzert
unter Mitwirkung folgend. Sonnborner
Vereine: Kath. Männergesangsverein, Pfarr-
Chorverein, Quartett-Verein sowie
des Gesangs-Vereins Augusta, Elberfeld.
Musik an beiden Tagen: Gesamtes
Philharmon. Orchester, unter Leitung
des Musikdirektors Alfred Köttele.
Karten für Sonntag: 4.00, 2.00, 1.00, 0.50
Karten für Sonntag: 4.00, 2.00, 1.00, 0.50

Im Salamander.
Nur noch einige Tage:
Daniel in der Löwengrube
Samstag 7 1/2 Uhr, Sonntag 8 1/2 Uhr und abends
7 1/2 Uhr. Theaterkasse 5 Uhr. Sonntags ab 11 Uhr.

Treff-Briller Schloß
Sonntags ab 4 Uhr
Vorführung der modernsten Tänze
sop. Weindiele - Kaffeerestoration
Voransage:
Samstag, den 9. Juli
Große Réunion
— Leitung: Tanzmeister G. Eck Jr. —

Winzerstuben
Altenmarkt 5 Elberfeld Altenmarkt 5
Weine nur erster Häuser.
Täglich ab 6 Uhr:
KONSTLER-KONZERT
Ausschank von:
13% Kulmbacher Reichelbräu.

Luftkurhaus
Vom 1. Juli bis 31. August:
Mittagessen im Abonnement
(Suppe, 1 Fleischgang mit Gemüse, Dessert)
Wochenkarte 126.— Mark
Anmeldungen bis zum 1. Juli sind erbeten.
Jedes Mittwoch- und Sonntag Nachmittag:
Gr. Frei-Konzerte
in den Parkanlagen.
Fernsprecher 295. **Wilh. Sander.**

Kartoffeln!
Sonder-leistungsfähige Großabnehmer
für Früh- und Spätkartoffeln.
Alte Bauern, Dülferstr. 19, Dülferstr. 19.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leitung: Direktor Emil Bauer.
Samstag den 26. 6. 21, abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten
Male: Neu einstudiert: „Der Geier“. Operette in
3 Akten von R. Zöllner. Beginn den 26. 6. 1931.
abends 7 1/2 Uhr: „Der Geier“.

Bavaria-Varieté, Elberfeld.
Sonntag, den 26. Juni:
2 Vorstellungen
nachmittags 3 1/2 Uhr (das vollständige Abend-
programm zu bedeutend ermäßigten Preisen)
und abends 8 Uhr:
Rosow-Magets, die bösenden Zwerg-
F. Artusa & Comp., der Clou der Handspringer,
Edm. Kempinski, lebende Marmorschnecken
und weitere Varieté-Neuerheiten.

Stoffe
Willst Du was
Gutes, gehe zu
ULTZEN
Vertrieb feinsten Damen-Wollens
Bode zu den denkbar billigsten
Preisen
A. K. W. v. m.
Ultzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Folln. 12, gegenüber Café Humboldt

Konditoren und Bäcker.
Neue Heizung
mittels Dampfstrahl-Gasgebläse, D.R.P. a.
Bedeutende Ersparnis,
für jeden Ofen verwendbar.
Mehrere Anlagen in Betrieb. Prima Referenzen
auf Wunsch zur Verfügung. Nähere Anfragen
und Besichtigung bei
Otto Speitmann, Romscheid
Konditorei, Rosenhügelstr. 25, Fernspr. 2461.

Steuer-Bearbeitung
Buchführung
Bilanzen Revisionen
Josef Wiedenstritt, Elberfeld,
Fernspr. 512. Hofkamp 56 (Neumarkt).
(Geschäftsgründung 1900.)

Sie sparen viel Geld!
Nicht mit Worten, sondern mit Taten
ist es mir gelungen, bei meiner Einkaufsreise unter Ausnutzung der heutigen Lage
Damentaschen, Reisekoffer
zu unerhört billigen Preisen einzukaufen, und bringe ich dieselben auch zu
noch nie dagewesenen konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf.
Nur Qualitätsware in grosser Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen!
Beste Verarbeitung, elegante Formen, neueste Farben! Kein Laden, keine Schaufenster, keine Luckpreise!
W. Kirschbaum, Etagen-Geschäft
Elberfeld, Hofkamp 7. Auf Hausnummer 7.
Händlern gebe Rabatt.

Steuer- und Bilanzfragen
Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen
MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-
Beratungs- Aktien - Gesellschaft.
Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19
Hauptstelle der Schwbe-
u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4674, 5872.

Als Ersatzführung bringen wir heute u. folgende Tage
Das Mädchen, das wartete
Fünf Akte nach einer Novelle von James Barr.
Frei für den Film bearbeitet von F. Carlsen.
In den Hauptrollen:
Carola Toelle Robert Scholz, Carola Toelle
A. Steinrück, Karl Huszar, Hessel Oria, Fr. Schulz.
Ferner:
Die goldene Kugel Kriminaldrama in 5 Akten
von Otto Treptow.
Außerdem:
Mäuschen! Lustspiel in 3 Akten nach
einer Idee von V. Braun.
Auf allgemeinen Wunsch prolongiert:
Unsere eigenen Filmaufnahmen aus Barmen u. Elberfeld.
Veräumen Sie diesen Glanz-Spielplan nicht!!
UT BARMEN UT
Gute Ventilation.

Groß-Posten
la fetten und mageren Speck
haben zu den billigsten Tagespreisen
nur an Wiederverkäufer abzugeben.
Verkauf findet nur im **Schlacht-**
u. Viehhof, Elberfeld, statt.
Gebr. Steinebach.

Während der Genesung
bedürfen sowohl Kinder als auch Erwachsene zur
rascheren Wiedererlangung der Kräfte eines besonderen
Kräftigungsmittels. Wer den echten Wörisholener
Blutsaft
gebraucht, wird den gewünschten Umschwung zum
Besseren, der sich besonders in erhöhter Eblust
bemerkbar macht, bald fühlen. — Nur 3 Flaschen.
Allein echt: 1133
Wörisholener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof Nr. 47.

Dörkopp. Pfaff.
Haushalt, Gewerbe, Industrie.
Reparatur-Werkstatt.
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Phoenix. Adler.
18003



DEUTSCHE NÄHMASCHINEN
VERTRIEBS-GESELLSCHAFT m. b. H.
Kaiserstr. 46. ELBERFELD Telefon 619.

TAPETEN
Kein Laden!
Elberfeld, Dülferstr. 19, Dülferstr. 19.